

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort	6
Einleitung	10
 Teil I Einführung in das Thema:	
01. Wo wurde der Lindlarer Marmor gefunden und verarbeitet	14
02. Prof. Dr. U. Jux: Kalksteine in der mitteldevonischen Schichtenfolge.....	26
03. Die Lindlarer Steinhauer und die Gründung ihrer Zunft	28
04. Friedhelm Servos: Wanderarbeiter aus dem Allgäu und Tirol.....	48
05. Die Grundgeräte des Steinhauers.....	54
 Teil II Die Lindlarer Marmorgewinnung im 17. und 18. Jahrhundert (Die aufgefundenen Arbeiten, chronologisch geordnet nach ihrer Bauzeit)	
01. Der Schlossbau in Ehreshoven	58
02. Die Fontäne vor dem Churfürstlichen Schloss in Hambach-Niederzier.....	68
03. Die beiden Taufsteine in der evangelischen Kirche in Volberg	74
04. Der Taufstein in der Kirche St. Maria Heimsuchung in Marialinden	77
05. Die Taufsteine in den Kirchen Thier und Wipperfeld	79
06. Der Schlossbau in Georghausen	83
07. Der Schlossbau in Gimborn	88
08. Der Bau des Neuen Schlosses zu Bensberg	99
09. Die Burg Stolzenfels am Rhein	109
10. Das Standbild des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz auf dem Marktplatz in Düsseldorf	114
11. Die Heilige Stiege in der Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberg bei Bonn.....	117
12. Der Schlossbau in Oberheiligenhoven.....	125
 Teil III Die Lindlarer Marmorgewinnung im 19. Jahrhundert	
01. Die Marmorschneide- und Schleifmühle in Obersülze.....	128
02. Die Marmorproduktion des Christian Kessler in Hartegasse.....	136
03. Die Steinschleifmühle in Altenlinde der Steinhauerei-Inhaber Gebrüder Peter und Franz Steinbach sowie Alexander Court in Lindlar	143

Teil IV Die Lindlarer Marmorgewinnung im 20. Jahrhundert

01. Die Linder Stein- und Kalkindustrie G.m.b.H. / Marmorwerke Linde Bez. Cöln.....	146
02. Die Marmorproduktion der Firma Pack /Steinbruch Linde	150
03. Treppenhaus im ehemaligen Kreishaus, jetzt Stadthaus, in Berg. Gladbach	155
04. Altar in der kath. Kirche St. Marien in Untereschbach	160
05. Altar, Kommunionbank, Fußboden, Taufstein und Weihwassersteine in der kath. Kirche in Vilkerath.....	161
06. Altar und Kommunionbänke im Kloster Knechtsteden bei Dormagen.....	164
07. Prof. Dr. U. Jux, Lindlarer Marmor im Kloster Knechtsteden	169
08. Kamin, Flur und Treppe im Haus Odinweg 36 A, Bensberg, erbaut von Paul Lücke, Minister für den Wohnungsbau während der Bundesregierungen Adenauer und Erhard, Innenminister während der Bundesregierung Kiesinger	177
09. Das Ende der Linder Marmorproduktion im 20. Jahrhundert	181

Anhang:

Quellen und Anmerkungen.....	182
Bildnachweis.....	198
Archive und Institute, welche zu dieser Arbeit Hinweise, Aktenkopien oder Bilder gegeben haben	200
Literatur und gedruckte Quellen.....	201
Personenregister.....	205
Ortsregister.....	216
Sachregister	222
Daten der Einträge von den Steinhauern in den Taufbüchern der Kirche St. Severin in Lindlar aus dem Zeitraum von 1687-1710.....	231